Erlanger West bote

November 2007

Stadtteilzeitung der SPD für Alterlangen, die Stadtrandsiedlung, Büchenbach, Reuth, Kosbach, Steudach und Häusling

Stadtteilzentrum für Büchenbach-West

Beim Lidl entstehen ein soziokulturelles Zentrum, eine Außenstelle der Stadtbücherei, ein Ärztehaus und weitere Einkaufsmöglichkeiten

In Büchenbach soll das bestehende Nahversorgungszentrum beim „Lidl“ zu einem echten „Stadtteilzentrum“ erweitert werden. Geplant sind ein gewerblich und ein kulturell genutzter Teil.

Der gewerbliche Teil soll von einem Investor in Abstimmung mit der Stadt entwickelt und gebaut werden. Entstehen soll in jedem Fall ein Supermarkt („Vollsortimenter“), daneben sind mehrere kleinere Läden geplant, in denen zum Beispiel regionale Produkte angeboten werden sollen. Dazu soll ein Ärztehaus mit einem breiten Angebot an Medizinern (Allgemeinarzt, Kinderarzt, Gynäkologe...) und einer Apotheke errichtet werden. Erschlossen werden soll der gewerbliche Teil von Norden her über den Adenauerring.

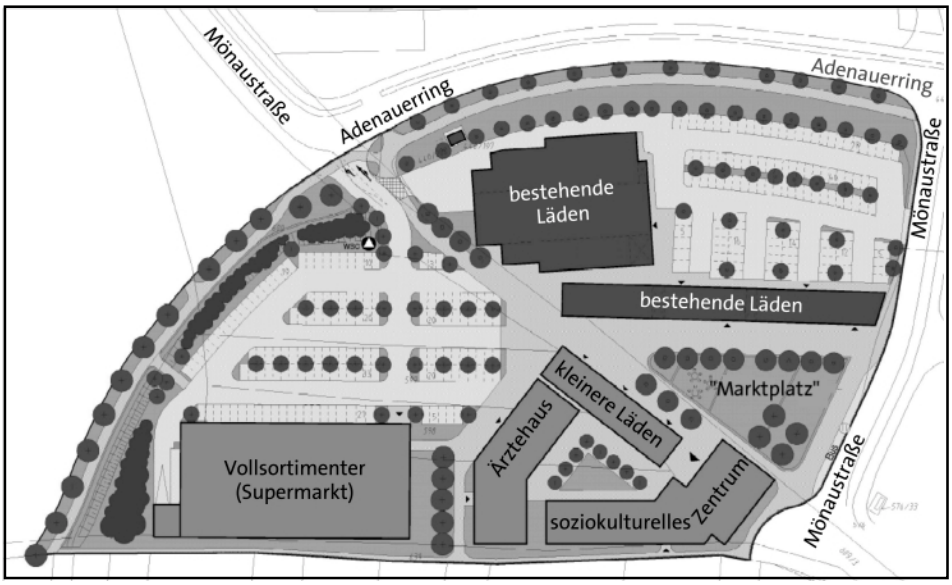
Daneben soll ein soziokulturelles Zentrum mit vielfältigen Räumen für Gruppen und Vereine entstehen. Geplant sind derzeit u.a. Werkräume, Räume für Vereine, Initiativen und Eltern-Kind-Gruppen. Die genaue Ausgestaltung will das Kultur- und Freizeitamt in Dialogveranstaltungen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern festlegen.

Auch eine Außenstelle der Stadtbücherei ist geplant, da der Bücherbus für Büchenbach nicht mehr ausreicht. Der Schwerpunkt soll auf Kinder- und Jugendliteratur liegen.

Umgestaltet werden soll auch der „Marktplatz“ zwischen dem schon bestehenden und den neu geplanten Bauten. Hier soll durch Sitzgelegenheiten, einen Brunnen und eventuell Außengastronomie ein Treffpunkt entstehen.

Für das Stadtteilzentrum hat sich die SPD seit langem mit Anträgen im Stadtrat stark gemacht. So konnte durchgesetzt werden, dass nicht nur die Läden gebaut und die Kultureinrichtungen in die ferne Zukunft verschoben werden. Die Stadtteilbücherei wurde bis zuletzt von der CSU im Stadtrat abgelehnt, die aber mit 26:25 überstimmt wurde.

Der Zeitplan sieht vor, dass Anfang 2008 die Entwürfe aus einem Planungswettbewerb vorliegen sollen, über die der Stadtrat dann gemeinsam mit dem Investor entscheidet. Der Bau des gewerblichen Teils könnte im Herbst 2008 oder im Frühjahr 2009 beginnen, der kulturelle Teil würde einige Monate später begonnen.



Ein erster Vorentwurf für das neue Stadtteilzentrum aus dem städtebaulichen Rahmenplan. Im Zuge der weiteren Planungen kann sich dieser Entwurf noch stark verändern (Abbildung: Stadt Erlangen, Amt für Stadtplanung)

CSU verhindert Beruhigung der Häuslinger Straße

Eigentlich war es schon beschlossene Sache, dass nach dem Bau des Adenauerrings die Häuslinger Straße zu einem Fuß- und Radweg zurückgestuft wird und nur noch landwirtschaftlicher Verkehr auf ihr stattfindet. Dies hatten die Planungen für den Adenauerring und die weitere Entwicklung des Neubaugebietes vorgesehen. Und nur so hätte die Aufwertung des Bimbachtals in einen attraktiven Naherholungsraum erfolgen können.

Doch es kam anders: In der Sitzung des Planungsausschusses im März setzte die CSU durch, dass nach dem Ring-schluss des Adenauerrings die Rückstufung nicht erfolgen solle. Die Häuslinger Straße bleibt für den Durchgangsverkehr offen!

Der Protest der Anwohner, den die SPD im Planungsausschuss vortrug, stieß bei der CSU auf taube Ohren. Angesichts der gigantischen Planungen von Adidas für ein Einkaufszentrum von überregionaler Bedeutung ist damit zu befürchten, dass der Durchgangsverkehr in der Häuslinger Straße und im Ortskern von Büchenbach in den nächsten Jahren noch zunehmen wird. Zudem wird uns die Straße Geld kosten, denn der schlechte bauliche Zustand macht eine baldige Sanierung nötig.

Wiesengrund: SPD setzt sich für Toiletten, Sitzbänke und Sanierung der Wege ein

Der Wiesengrund ist die grüne Trennlinie zwischen dem Stadtwesten und dem übrigen Stadtgebiet. Er bietet Raum für landwirtschaftlich genutzte Wiesen, die Schäferei, für Sport und Spiel und ist die direkte Fuß- und Fahrrad-Verbindung zur Innenstadt.

Im Wiesengrund gibt es aber auch einigen Verbesserungsbedarf. So setzt sich die SPD im Stadtrat für die Instandsetzung der Wege ein. Bei Regen, Matsch und Wässerung der Wiesen ist bisher sportliches Können gefragt, um mit trockenen Füßen die teilweise unter Wasser stehenden Wege zu benutzen. Aber auch Kinder, Rollstuhlfahrer und weniger sportliche Bürger müssen den Weg gefahrlos und trockenen Fußes nutzen können.

Erreicht hat die SPD, dass beim Sport- und Spielgelände zwischen Freibad West und Steinforstgraben eine Toilette aufgestellt wird. Damit wird die Situation dort in Zukunft hoffentlich entschärft.

Des Weiteren beantragt die SPD Erlangen eine Ruhebank bei den drei Bäumen an der Weggabelung am Siedlerweg (Foto). Für Jung und Alt ist dann wieder eine Erholungspause mit Blick auf unsere Stadt oder den Wiesengrund möglich.

Planungen für Bebauung des Cesiwid-Geländes

Auf dem „Cesiwid-Gelände“ im Süden der Stadtrandsiedlung soll direkt gegenüber dem „Obi“ ein Ladenzentrum entstehen, in der unter anderem ein Supermarkt, ein Discounter und ein Ärztehaus angesiedelt werden. Nach Norden schließt sich dreistöckige Wohnbebauung an, die weiter nach Norden auf einstöckige Häuser abnimmt.

Die SPD setzt sich bei diesen Planungen dafür ein, dass die Damaschkestraße „unterbrochen“ wird. Dadurch soll verhindert werden, dass der Verkehr zum neuen Hallenbad West und dem Ladenzentrum über die Albrecht-Dürer- oder andere Seitenstraßen fließt.

SPD fordert Vereinsportgelände im Stadtwesten

Der SPD-Distrikt West setzt sich dafür ein, dass die Weichen für ein Vereinssportgelände westlich des Europakanals gestellt werden. Die planerischen Voraussetzungen dafür müssen bald geschaffen werden, damit eine Realisierung zügig in Angriff genommen werden kann.

Informelle Kontakte in den Jahren 2005/2006 mit den im Stadtwesten aktiven Sportvereinen haben die Notwendigkeit einer solchen neuen Vereinssportanlage bestätigt. Standort könnte der Bereich südlich der Bimbach an der Kernbergstraße sein. Inzwischen beschäftigt diese Diskussion durch SPD-Anträge den Stadtrat.

SPD für Verkleinerung der Rastanlage Aurach

Hätten sich nicht die Bürgerinnen und Bürger von Haundorf, Steudach, Kosbach und Häusling so massiv gewehrt, wäre der Spatenstich für die überdimensionierte Erweiterung der Tank-und Rastanlage bestimmt schon erfolgt. Doch 700 Einwendungen konnte die Regierung nicht einfach vom Tisch wischen. Zur Beruhigung versprach man der Bevölkerung eine Reduzierung um 30%.

Doch die im Frühjahr 2007 vorgestellten neuen Planungen entsprachen bei weitem nicht dem, was sich die Bevölkerung unter einer „Verkleinerung“ vorstellt. Die SPD-Fraktion reagierte umgehend mit einem Antrag, in dem sie forderte, dass nicht nur die Zahl der LKW-Stellplätze reduziert wird. Diese waren von ursprünglich 24 auf 202 angehoben und dann wieder auf 140 gesenkt worden. Zunächst erfolgte aber keine Reduzierung bei den von 64 auf 273 erweiterten PKW-Stellplätzen und beim Flächenverbrauch.

Die vorgesehenen Einwallungen gegen den Lärm reichen nicht aus. Deshalb soll zusätzlich dazu der Lärmschutz entlang der Autobahn, der bei dem bald anstehenden sechsspurigen Ausbau ohnehin anfällt, vorgezogen und so weit gebaut werden, dass er den Bewohnern in Kosbach, Häusling und Steudach zugute kommt. Dabei soll besonderes Augenmerk auf die Einfädelspuren gelegt werden, da durch das Beschleunigen besonders bei LKWs der meiste Lärm erzeugt wird. Auch fordert die SPD mit Nachdruck eine Umweltverträglichkeitsprüfung.

Mittlerweile hat der Petitionsausschuss des Landtags, in dem sich SPD-MdL Wolfgang Vogel für die genannten Forderungen einsetzte, den Verkleinerungswünschen stattgegeben. Allerdings wird die Forderung nach mehr Lärmschutz auch weiterhin abgelehnt.

Aktiv gegen Fluglärm

Gegen den zunehmenden Fluglärm im Stadtwesten durch startende Flugzeuge des Nürnberger Flughafens hat sich eine Bürgerinitiative gegründet. Sie versucht, eine Änderung der Abflugrouten des Flughafens zu erreichen.

Dies benötigt aber die Unterstützung durch möglichst viele Bürgerinnen und Bürger. Falls auch für Sie die Lärmsituation unbefriedigend ist, wenden Sie sich direkt an den Lärmschutzbeauftragten der Regierung von Mittelfranken, Herrn Lux, Telefon 0911-5298062.

Politik der klaren Linie

Ursula Lanig stellt ihre Ziele für den Stadtwesten vor

Beim SPD-Distrikt West stellte Oberbürgermeister-Kandidatin Ursula Lanig ihre Ziele für den Stadtwesten vor. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Politik für Familien und Bildung, für ältere Menschen sowie der Unterstützung der Vereine im Stadtwesten.

„Gerade im Stadtwesten ist eine Politik, die Familien unterstützt, sehr wichtig", betonte Ursula Lanig. „Dies bedeutet, das Angebot an Kindertagesstätten und Horten im Stadtwesten zu erhalten und wo notwendig auszubauen sowie Ganztagsschulen als Angebot für alle Schularten einzurichten. Notwendig ist aber auch eine familiengerechte Stadtplanung: Kinder und Erwachsene brauchen Platz und Anregung für Bewegung und Möglichkeiten für gesunde Mobilität, d.h. Radfahren und Zufußgehen. Daher setze ich mich ein für ausreichend Spiel- und Bolzplätze, verkehrsberuhigte Wohnstraßen, sichere (Schul-)Wege und variables Wohnen für sich ändernde Familienstrukturen."

Zweiter Schwerpunkt ihrer Arbeit mit Blick auf den Stadtwesten soll die Politik für ältere Menschen sein. „Seniorinnen und Senioren sind heute besser ausgebildet und leistungsfähiger. Sie wollen sich daher vermehrt aktiv in die Gesellschaft einbringen, z.B. im Seniorennetz, in Drey-cedern, den Altenclubs usw. Dieses Engagement ist mir sehr wichtig und deshalb werde ich es auch fördern, wo dies nötig ist", so Lanig. „Daneben ist aber auch ein ausreichendes Angebot an barrierefreien Wohnungen und Pflegeeinrichtungen in den Stadtteilen notwendig, damit ältere Menschen in ‚ihrem' Stadtteil wohnen bleiben können, auch wenn sie Hilfe benötigen."

Wichtig sei aber auch, das Zusammenleben der Generationen zu organisieren. „Wir wollen kein Gegen-, sondern ein Miteinander der Generationen. Dies lässt sich über Projekte wie Mehrgenerationenhäuser, auch in Alterlangen und Büchenbach gestalten." Mehrgenerationenhäuser sind Treffpunkte in den Wohngebieten, die Jung und Alt gemeinsam nutzen und damit trotz moderner Familienstrukturen miteinander leben und einander unterstützen („Vorlese-Oma", "Einkaufs- und Behördengang-Hilfe" usw.).

Sehr wichtig ist Ursula Lanig die Förderung von Kultur und Freizeit im Stadtwesten. „Viele Vereine und Verbände gestalten die Stadtteile. Kultur und Sport schaffen gerade in neuen Siedlungsgebieten die notwendigen nachbarschaftlichen Strukturen. Die Stadt muss sie zum Beispiel durch ein ausreichendes Angebot an Räumen und Freiplätzen, wie z.B. die Freizeitsportanlage im Büchenbacher Westen, unterstützen."

Dezentrale Kultur- und Freizeiteinrichtungen seien gerade für Familien und ältere Menschen wichtig. „Einrichtungen in den Stadtteilen sind ein wichtiges Angebot gerade für die Menschen, die nicht so einfach in die Innenstadt kommen. Deswegen sind das Hallenbad beim Freibad West, das neue Stadtteilzentrum in Büchenbach beim ‚Lidl' oder ein neues Vereinsportgelände an der Kernbergstraße notwendig."

Ursula Lanig wurde im Juli einstimmig als Oberbürgermeister-Kandidatin der SPD nominiert. Sie gehört seit 2002 dem Stadtrat an und ist dort Mitglied des Fraktionsvorstands, kulturpolitische Sprecherin sowie Mitglied im Kultur- und Freizeitausschuss, im Jugendhilfeausschuss und im Kuratorium der Volkshochschule. Seit 10 Jahren ist sie außerdem stellvertretende Vorsitzende der Erlanger SPD. Beschäftigt ist Ursula Lanig als Lehrerin an der Schule für Kranke in Erlangen. Die 54-jährige ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Weitere Informationen zu Ursula Lanig:

- www.lanig-spd.de
- www.ursula-lanig.de

Planungen für Hallenbad im Stadtwesten

Auf einer Veranstaltung des SPD-Distrikts West stellte Stadtwerke-Vorstand Norbert Exner die aktuellen Planungen für das neue Hallenbad beim Freibad West vor. Dieses soll mindestens ein 25-Meter-Becken und ein Lehrschwimmbecken umfassen. Dazu soll ein kleiner gastronomischer Bereich kommen.

Das Bad soll sich ausdrücklich an möglichst viele Nutzergruppen richten: Schulen, an Wassergymnastik Interessierte, Senioren, Sportschwimmer, Freizeitschwimmer, Jugendliche, gesundheitlich Beeinträchtigte und nicht zuletzt Kinder und Erwachsene, die das Schwimmen erlernen wollen, sollen Platz im Nutzungskonzept finden. In der Veranstaltung wurde angeregt, auch eine Sprungmöglichkeit in der Halle zu schaffen, die vom Schwimmbereich getrennt sein sollte. Die aktuellen Planungen der Stadtwerke sehen ein Drei-Meter-Brett vor.

Nach dem derzeitigen Zeitplan soll der Stadtrat im November 2007 über die Übertragung der Erlanger Bäder an die Stadtwerke entscheiden. Anschließend werden die Grobplanungen der Stadtwerke konkretisiert. Wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, könnte das Bad bis Mitte 2011 fertiggestellt werden.

Die Planungen begannen, nachdem im Januar 2005 die Privatisierung der Erlanger Bäder in einem Bürgerentscheid mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde. Auf Initiative der SPD wurde anschließend ein „Runder Tisch" mit Stadtratsvertretern sowie Vertretern von Vereinen gegründet, um die Zukunft der Erlanger Bäder zu diskutieren.

Nachdem dort die Schließung des Hallenbads Frankenhof so gut wie feststand, stellte der SPD-Distrikt West die Forderung auf, einen Ersatz für das Hallenbad im Stadtwesten zu schaffen. Dieser Forderung schloss sich die Erlanger SPD insgesamt an, unterstützt wurde sie von der neu gegründeten Bürgerinitiative „Hallenbad im Stadtwesten". Im Juli 2006, unter dem Druck von 2.000 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern, übernahm auch die CSU – die bis dahin eine Erweiterung der Röthelheim-Schwimmhalle favorisierte – die Forderung nach einem Hallenbad im Stadtwesten.

Starkes Team aus dem Stadtwesten

12 Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Stadtwesten auf der SPD-Stadtratsliste

12 Kandidatinnnen und Kandidaten aus Büchenbach, Alterlangen und der Stadtrandsiedlung gehen auf der SPD-Liste ins Rennen für die Kommunalwahl 2008. Dies ergab die Aufstellung der SPD-Stadtratsliste.

Auf Platz 7 bewirbt sich **Felizitas Traub-Eichhorn**. Die Gymnasiallehrerin gehört dem Stadtrat seit 2002 an und befasst sich dort vor allem mit den Planungen im Stadtwesten und der Verkehrspolitik.

Oberbürgermeister-Kandidatin Ursula Lanig (6. von links) und die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der SPD aus dem Stadtwesten (von links nach rechts): Zafer Titiz, José Luis Ortega Lleras, Norbert Schulz, Christine Bauer, Wolfgang Allstadt, Peter Gollwitzer, Felizitas Traub-Eichhorn, Helga Steeger, Lena Zoglauer, Jürgen Belz, Gerd Peters und Philipp Dees

Norbert Schulz (Platz 10) ist 2006 in den Stadtrat nachgerückt. Er ist Schlosser, Betriebsrat bei Sykatec und gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

Jürgen Belz (Platz 12) ist 41 Jahre und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FAU. Der evangelische Theologe befasst sich vor allem mit Familien- und Bildungspolitik sowie Fragen kommunaler Infrastruktur.

Philipp Dees (Platz 14) ist Wirtschaftswissenschaftler und an der FAU beschäftigt. Politische Schwerpunkte des 25-jährigen sind Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie Bildungspolitik.

Helga Steeger (Platz 15) war von 1996 bis 2002 Stadträtin und bis zur Freistellung durch Altersteilzeit als Sozialpädagogin tätig. Die 61-jährige ist nun als ehrenamtliche Altenberaterin tätig und Vorsitzende der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus. Ihre politischen Schwerpunkte sind Sozial- und SeniorInnenpolitik.

Christine Bauer (Platz 17) ist Kauffrau und seit 1998 freigestellte Betriebsrätin und Schwerbehindertenvertreterin bei SIemens. Außerdem ist sie ehrenamtliche Richterin am Landessozialgericht. Ihre Schwerpunkte sind Arbeitnehmerfragen, Sozialpolitik und die Integration von schwerbehinderten Menschen.

Wolfgang Allstadt (Platz 18) leitet die Siemens-Betriebsfeuerwehr und ist Vorsitzender des THW Erlangen. Er möchte vor allem seine Kompetenz in Sicherheitsfragen in den Stadtrat einbringen.

Peter Gollwitzer (Platz 28) ist Bezirksschornsteinfegermeister und unter anderem bei der Feuerwehr Alterlangen und im Siedlerbund engagiert. Er befasst sich vor allem mit Fragen der Umwelt- und Verkehrspolitik sowie der Stadtplanung.

Zafer Titiz (Platz 30) ist Zahnarzt und Mitbegründer des Türkisch-deutschen Solidaritätsvereins (TDS). Seine Schwerpunkte sind die Migrationspolitik, Kultur- und Gesundheitspolitik.

José Luis Ortega Lleras (Platz 32) ist seit 2002 Mitglied des Stadtrats und war zuvor Vorsitzender des Ausländerbeirats. Sein Schwerpunkt ist vor allem die Ausländer- und Integrationspolitik

Lena Zoglauer (Platz 35) ist seit 2007 Renterin und war zuvor Verwaltungsangestellte. Die 60-jährige ist vor allem an Stadtteilarbeit und Verkehrspolitik interessiert.

Gerd Peters (Platz 50) war in den letzten Jahren vor allem für ein Hallenbad im Stadtwesten engagiert und beschäftigt sich daneben mit Sozial- und Arbeitsmarktthemen.

Impressum

Herausgeber: SPD Erlangen, Distrikt West
Redaktion: Jürgen Belz, Hans Buerhop, Philipp Dees, Walter Lang, Gerd Peters, Felizitas Traub-Eichhorn, Helga Steeger
V.i.S.d.P.: Philipp Dees, Lichtenfelser Weg 6, 91056 Erlangen
Internet: www.spd-erlangen.de
west@spd-erlangen.de
Druck: Aurach-Druck, Erlangen
Auflage: 10.000

Der Westbote erscheint ein- bis zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte in Büchenbach, Alterlangen, Kosbach, Steudach, Häusling, in der Reuth und in der Stadtrandsiedlung verteilt.

Kontakt zu den SPD-Stadträtinnen und SPD-Stadträten aus dem Stadtwesten

- Ingrid Kiesewetter
  Hofer Straße 84, 91056 Erlangen
  Telefon: 09131-42568
  ingrid.kiesewetter@t-online.de
- Fred Milzarek
  Membacher Weg 24, 91056 Erlangen
  Telefon: 09131-49993
  fred@milzarek.com
- José Luis Ortega Lleras
  Sankt Michael 16a, 91056 Erlangen
  Telefon: 09131-25943
  spd@jose.ortega.name
- Norbert Schulz
  Albrecht-Dürer-Straße 7, 91056 Erlangen
  Telefon: 09131-42997
  nsschulz@siemens.com
- Felizitas Traub-Eichhorn
  Untere Heide 13, 91056 Erlangen
  Telefon: 09131-430687
  felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de